

15. VI. 1919

**Eine unterbliebene Vorlesung Alexander Moissis
in der Universität.****Spernung des Universitätsgebäudes.**

Die Vereinigung sozialistischer Hochschüler hatte für heute, 5 Uhr, im großen Festsaal der Universität eine Vorlesung revolutionärer Dichtungen geplant, bei der unter anderen auch Alexander Moissi und Karl Ettlinger mitwirken sollten. Es waren Flugzettel ausgegeben worden, in denen die Arbeiterschaft und Soldaten aufgefordert wurden, in Massen bei dieser Vorlesung zu erscheinen, um kundzugeben, daß auch die Hochschule der bisherigen Privilegien entkleidet und durch eine Hochschule für das Proletariat ersetzt werden solle.

Das Rektorat der Universität sah sich, um Zusammenstöße hintanzuhalten, veranlaßt, die Abhaltung dieser Vorlesung zu untersagen.

Vor 5 Uhr fanden sich einige Hunderte von Besuchern, meist Studenten und Studentinnen, ein, fanden jedoch die Tore verschlossen. Dies rief große Erregung und Unwillen hervor. Ein Student verkündete vor der Rampe aus: „Man hat vor euch die Universität geschlossen! Die Vorlesung, die hätte zeigen sollen, daß die Universität auch dem Proletariat offen steht, wurde gestört. Auf Drängen deutschnationaler Studenten (stürmische Ruhe) hat man die Universität gesperrt! Die Bourgeoisie will ihre Klassenprivilegien nicht preisgeben. Wir fordern euch alle zu einer sofortigen Protestversammlung vor der Universität auf.“

Zu dieser Versammlung kam es jedoch nicht, da Moissi durch einen Vertreter erklären ließ, daß er in einigen Tagen in einem Wiener Theater die Vorlesung abhalten werde, zu der Einladungen ergehen würden. Hierauf zerstreute sich langsam die vor der Rampe angesammelte Menge.

Kundmachung des Rektors.

Die Kundmachung des Rektors, die an den Toren der Universität angeschlagen war, hat folgenden Wortlaut:

Für heute nachmittag 5 Uhr war der Freien Vereinigung sozialistischer Studenten zu einer literarischen Veranstaltung (Vorlesung revolutionärer Dichtungen) der Festsaal der Universität eingeräumt worden. Es war ausdrücklich bedungen worden, daß die Veranstaltung den Charakter künstlerischer Vorträge, nicht aber einer politischen Demonstration haben soll. Wie die Einladungen erkennen lassen, die die Freie Vereinigung sozialistischer Studenten an Arbeiter und Soldaten in Form roter Flugzettel ergehen ließ, wurde gegen die Verabredung dem Vortrage der Charakter einer politischen Agitation gegeben. Diese Einladung enthält grobe Unwahrheiten und Beschimpfungen der Hochschulen. Infolgedessen habe ich die erteilte Erlaubnis zurückgenommen und die Sperre der Universität für Samstag nachmittag angeordnet.

Der Rektor der Universität: Bede.

Wie von den Studenten erzählt wurde, hatten sich die Veranstalter der Vorlesung telephonisch an Unterstaatssekretär Glöckel mit der Bitte um Intervention gewendet. Glöckel antwortete, daß ihm in dieser Sache kein Verfügungsrecht zustehe.